

PROTOKOLL
fünfte ordentliche Sitzung des Mobilitätsrates

Sitzungstermin: 05.12.2023
 Sitzungsbeginn: 17.00 Uhr
 Sitzungsende: 19.00 Uhr
 Veranstaltungsort: Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße; Raum C 22/23
 Sitzungsleitung: BzStR Herr Aykal
 Protokoll: Frau Margraf (OrdUmNatSGA Ref)

Bezirksstadtrat Aykal begrüßt die Teilnehmenden an der achten Sitzung des Mobilitätsrates.

TOP 1 Maßnahmen zur Schulwegsicherung

Bezirksstadtrat Aykal führt ein, dass er an der Runde Netzwerk Schulwegsicherheit Steglitz-Zehlendorf teilgenommen hat. In diesem Netzwerk sind viele Schulen und Elternvertretungen vertreten. In der letzten Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 15.11.2023 gab es auch eine Große Anfrage zur Schulwegsicherheit, in deren Beantwortung Herr Aykal die bereits durchgeführten Maßnahmen vorgestellt hat. Außerdem hat Herr Aykal in der in der KW 48 Woche an einem Fachaustausch teilgenommen, den „Changing Cities“ zum Thema Schulzone organisiert hat. Hier wurden drei Varianten von sogenannten Schulzonen vorgestellt: Variante 1 ist eine sogenannte „Schulzone +“ – sie funktioniert wie eine Fußgängerzone –, Variante 2 sieht vor, dass ein Bereich im Zeitraum vom 7:15 Uhr bis 16 Uhr durchgehend für den Autoverkehr gesperrt ist, Variante 3 die „temporäre Schulzone“ sieht vor, dass der Straßenabschnitt zwischen 7 Uhr und 9 Uhr gesperrt ist. Entscheidend ist diese berechtigten Forderungen rechtssicher zu gestalten. Vor diesem Hintergrund hat aktuell vor allem die Variante 1 eine größere Chance. Im europäischen Raum, insbesondere in Frankreich, Österreich und in den Niederlanden gibt es inzwischen viele gute Beispiele. Da in Deutschland die StVO geändert werden müsste, könnte es hilfreich sein auf diese Entwicklungen im europäischen Ausland hinzuweisen. Herr Aykal führt aus, dass die vorgeschlagenen Änderungen der StVO gerade im Bundesrat keine Zustimmung gefunden haben, daher sei für die Teileinziehung einer Straße im Sinne einer Fußgängerzone weiterhin eine „qualifizierte Gefahrenlage“ eine Voraussetzung. Herr Aykal setzt daher aktuell auf Maßnahmen wie die Einrichtung von Gehwegvorstreckungen, die einfacher umzusetzen sind. Hierzu ist er im aktiven Austausch mit dem Fachamt. In den kommenden Monaten werde Lichterfelde West besonders in den Fokus genommen, da es hier in einem kleineren Gebiet 9 Schulen und Kitas gibt, man quasi von einem „Campus Lichterfelde West“ sprechen könne. Der Vertreter des Fuß e.V. ist der Ansicht, dass es schon jetzt diverse Möglichkeiten gibt, um die Durchfahrt zu beschränken, auch eine Schulstraße könne aus seiner Sicht eine Begründung sein. Des Weiteren gibt er zu bedenken, dass in einer Fußgängerzone nicht geparkt werden dürfe, in einer Schulstraße aber schon. Er erinnert an das Schulstraßen-Pilotprojekt, das einen Monat lang in Tempelhof-Schöneberg durchgeführt wurde. Der Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes führt aus, dass es nicht ausreichend ist, nur ein Schild aufzustellen. Hierfür benötige es eine verkehrsrechtliche Anordnung. Diese richte sich immer an den Straßenbaulastträger, also das Straßen- und Grünflächenamt. Dieses müsse dann kontrollieren, dass die Schilder richtig aufgestellt werden. Wenn es sich wie beim Pilotvorhaben in Tempelhof-Schöneberg um eine temporäre Sperrung handelt, sei dies nur mit einem extrem großen Personalaufwand zu gewährleisten, dies könne das Amt nicht leisten. Das Straßen- und Grünflächenamt bleibe in der Haftung, auch wenn z.B. Eltern die Sperrungen aufstellten und wegräumten. Der Vertreter des Fuß e.V. fragt nach der Möglichkeit, versenkbare Poller einzubauen. Herr Aykal führt aus, dass ihm dieses Thema sehr wichtig sei und er alle Möglichkeiten prüfe und parallel versuche die Forderungen der Schule wie z.B: „Gehwegvorstreckungen“, „Dialogdisplays“ usw. umzusetzen.

Verkehrsflächen sind nach dem Bebauungsplan für die uneingeschränkte Nutzung durch alle Verkehrsmittel vorgesehen. Es gebe aktuell keine rechtliche Grundlage, um die Straße dem allgemeinen Verkehr entziehen zu können, dazu benötige es eine Befreiung vom B-Plan.

Der Vertreter des VcD möchte wissen, für welche Schulen eine Gehwegvorstreckung geplant ist. Herr Aykal führt aus, dass er hierzu direkt mit einzelnen Schulen im Gespräch sei und das Amt eine Maßnahmenliste in Abhängigkeit der personellen und finanziellen Kapazitäten abarbeitet. Als Beispiel nennt er den Steglitzer Damm. Hier konnte auf der Höhe des S-Bahnhofs Südende nach Einrichtung eines Radfahrstreifens und einer Gehwegvorstreckung der Schulweg für die SchülerInnen der Grundschule am Insulaner sicherer gestaltet werden.

Die Vertreterin von Changing Cities merkt an, dass die Einrichtung von Spielstraßen oder Fahrradstraßen bzw. die Anordnung von versetztem Parken Straßen unattraktiver für den Autoverkehr machen könnte. Herr Aykal ergänzt, dass er sich jetzt verstärkt für die Anordnung von Fahrradstraßeneinsetzen wird, da der Ausbau von geschützten Radverkehrsanlagen auf Grund des politischen Wechsels in der Senatsverkehrsverwaltung jetzt langsamer vorankommt.

Der Vertreter der infraVelo GmbH berichtet, dass auch im Bezirk Mitte zurzeit mehr Fahrradstraßen angeordnet werden. Der Druck, den Verkehr zu beruhigen, sei dort wesentlich größer als im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Ein weiterer Vorschlag ist, die Parkraumbewirtschaftung auszudehnen. Herr Aykal berichtet, dass das Fachamt vorhat, die Voraussetzungen für Parkraumbewirtschaftung in Steglitz Ost prüfen zu lassen und die dafür benötigte Parkraumuntersuchung in Auftrag zu geben.

Die Vertreterin des ADFC betont, dass die Verkehrssicherheit für Radfahrende sehr wichtig sei und benennt diverse Örtlichkeiten, die aus Sicht des ADFC dringend verbessert werden müssten. Herr Aykal nimmt diese Örtlichkeiten mit.

TOP 2 Sachstand zu den Vorhaben des Straßen- und Grünflächenamtes im Bereich Rad- und Fußverkehr in 2023 und 2024

Der Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) teilt mit, dass in der Planungsgruppe im SGA leider immer noch drei Stellen unbesetzt seien. Eine Planungsstelle konnte zum 01.09.23 besetzt werden. Diese sei aktuell sehr stark in die Bearbeitung des Neubaugebietes Lichterfelde Süd eingebunden.

Radverkehrsanlagen:

Die Sanierung des Hochbordradweges auf der östlichen Seite der Clayallee zwischen Im Dol und Starstraße wird kurzfristig umgesetzt, allerdings wird diese Maßnahme teurer als geplant.

Für den Radstreifen auf dem Königsweg zwischen Hohentwielsteig und Anhalter Straße fand Ende November die Submission statt, so dass im Frühjahr 2024 mit dem Bau begonnen werden kann.

Die Radverkehrsanlagen entlang der Thielallee beidseitig sind von der SenUMVK angeordnet, die Umsetzung soll durch die infraVelo erfolgen, zunächst wird hier die Asphaltdeckschicht erneuert. Mit der Fahrbahnsanierung soll in 2024 begonnen werden.

Gehwege

Der Gehweg auf der Körnerstraße wurde instandgesetzt.

Der Bau des Gehwegs auf der Alsenstraße wurde aus Kapazitätsgründen auf das Jahr 2024 verschoben.

Die Planung des Gehwegneubaus in der Straße Am Eichgarten zwischen Stindestraße und Siemensstraße ist beauftragt. Die Umsetzung ist für 2024 vorgesehen.

Bordabsenkungsprogramm:

Auch für das Jahr 2024 stehen wieder Bordabsenkungsmittel der Senatsverkehrsverwaltung in Höhe von € 200.000 zur Verfügung. Maßnahmen entsprechend der gemeinsam mit der bezirklichen Beauftragten für Menschen mit Behinderung abgestimmten Prioritätenliste werden angemeldet.

Dialogdisplays

Es wurden weitere zwölf Dialogdisplays angeschafft, die nun installiert werden.

Es wird gefragt, auf welche Geschwindigkeit die Displays eingestellt werden, also ab welcher Geschwindigkeit der Smiley unfreundlich guckt und wie teuer die Displays in der Unterhaltung sind. Die Dialogdisplays haben die Wahlmöglichkeit zwischen 30 km/h und 50 km/h, die vom Hersteller angegebenen Messtoleranzen betragen +/- 2,00 km/h. Die Wartung der Dialogdisplays wird von Mitarbeitenden des SGA ausgeführt.

Die Vertreterin des ADFC möchte wissen, inwiefern die Ergebnisse der Unfallkommission in die Arbeit des Amtes mit aufgenommen werden; ihr geht es dabei vor allem um den Umbau von Kreuzungen.

Herr Aykal führt aus, dass die Radverkehrsmaßnahmen in den letzten Jahren schwerpunktmäßig im Bereich Lankwitz - Steglitz Ost durchgeführt wurden. Auf dem Hindenburgdamm können solange hier die Berliner Wasserbetriebe und Vattenfall Wärme bauen, keine Radverkehrsanlagen geplant werden. Auch sei dieser in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung.

Der aktuelle Schwerpunkt in den Planungen liege in Dahlem. Hier seien sehr viele Studierende mit Fahrrädern unterwegs. Eine Maßnahme sei die Thielallee, es werde außerdem überlegt, im Straßenzug Brümmerstraße - Archivstraße - Schorlemerallee eine Fahrradstraße einzurichten. Herr Aykal ist hier im Austausch mit dem Mobilitätsbeauftragten der Freien Universität.-

TOP 3 Wünsche und Anregungen der teilnehmenden Organisationen

Fuß e.V. teilt mit, dass eine Frau auf dem Gehweg vor dem Friedhof in Lichterfelde am Thuner Platz auf Grund von Schneeglätte gestürzt sei. Der Amtsleiter sagt zu bei der für den Winterdienst beauftragten Firma nachzufragen.

Es wird darauf hingewiesen, dass auf den Hochbordradwegen teilweise keine Schneeräumung erfolgt sei. Hier liegt die Zuständigkeit bei der BSR.

Die Beauftragte für Menschen mit Behinderung bemängelte, dass es im Raum stand, dass die Dampferanlegestelle während der Bauzeit nicht barrierefrei zu erreichen sei. Inzwischen hätte sie eine Zusage erhalten, dass in den kommenden 1,5 Jahre die Barrierefreiheit gesichert wäre. Das ist erstmal ein Anfang. Sie fordert aber dass die Barrierefreiheit über den gesamten Bauzeitraum gewährleistet sein muss.

TOP 4 **Verschiedenes**

Die **nächste Sitzung des Mobilitätsrates** soll am **Dienstag, 05.03.2024** stattfinden. Die Räumlichkeit wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die weiteren Sitzungen des Mobilitätsrates finden statt am: 18.06.2024, 01.10.2024 du 17.12.2024.

Petra Margraf, 17.01.2024